Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 808

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 18. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Der neue Margarine-Gesetzentwurf.

Der „Gesetzentwurf betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmittel", d. h. der Margarinegesetzentwurf wird in den „Münch. Neuest. Nachr." veröffentlicht. Seine wesentlichsten Bestimmungen lauten:

§ 1. Die Geschäftsräume und sonstigen Verkaufsstellen, einschließlich der Marktstände, in denen Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, müssen an in die Augen fallender Stelle die deutliche nicht verwischbare Inschrift „Verkauf von Margarine", „Verkauf von Margarinekäse", „Verkauf von Kunstspeisefett" tragen. Margarinekäse im Sinne des Gesetzes sind diejenigen käseartigen Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entstammt. Kunstspeisefett im Sinne dieses Gesetzes sind diejenigen, dem Schweineschmalz ähnlichen Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich aus Schweinefett besteht. Ausgenommen sind unverfälschte Fette bestimmter Thier- oder Pflanzenarten, welche unter den ihrem Ursprung entsprechenden Bezeichnungen in den Verkehr gebracht werden. § 2. Die Vermischung von Butter oder Butterschmalz mit Margarine oder anderen Speisefetten zum Zweck des Handels mit diesen Mischungen, sowie das gewerbsmäßige Verkaufen und Feilhalten solcher Gemische ist verboten. Unter diese Bestimmungen fällt auch die Verwendung von Milch oder Rahm bei der gewerbsmäßigen Herstellung von Margarine, sofern mehr als 100 Gewichtstheile Milch oder eine dementsprechende Menge Rahm auf 100 Gewichtstheile der nicht der Milch entstammenden Fette in Anwendung kommen. § 3. Wer Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett gewerbsmäßig herstellen oder vertreiben will, hat davon der nach den landesrechtlichen Bestimmungen zuständigen Behörde Anzeige zu erstatten. § 4. Die Beamten der Polizei sind befugt, in die Räume, in denen Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt wird, jederzeit einzutreten und daselbst Revisionen vorzunehmen, auch nach ihrer Auswahl Proben zum Zweck der Untersuchung gegen Empfangsbescheinigung zu entnehmen. § 5. Die Unternehmer von Betrieben, in denen Margarine ꝛc. gewerbsmäßig hergestellt wird, sowie die Betriebsleiter und Aufsichtspersonen sind verpflichtet, der Polizeibehörde auf Erfordern Auskunft über das Verfahren bei Herstellung der Erzeugnisse ꝛc. zu ertheilen. § 6. In Räumen, woselbst Butter oder Butterschmalz gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt oder verpackt wird, ist die Herstellung, Aufbewahrung oder Verpackung von Margarine oder Kunstspeisefett verboten. Ebenso ist in Räumen, woselbst Käse gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt oder verpackt wird, die Herstellung, Aufbewahrung oder Verpackung von Margarinekäse untersagt. Unter diese Bestimmung fällt nicht das Aufbewahren der für den Kleinhandel erforderlichen Bedarfsmengen in öffentlichen Verkaufsstätten, sowie das Verpacken der daselbst im Kleinhandel zum Verkauf gelangenden Waaren. Jedoch müssen Margarine, Margarinekäse und Kunstspeisefett innerhalb der Verkaufsräume in besonderen Vorrathsgefäßen und an besonderen Lagerstellen, welche von den zur Aufbewahrung von Butter, Butterschmalz und Käse dienenden Lagerstellen getrennt sind, aufbewahrt werden. § 7. Die Gefäße und äußeren Umhüllungen, in welchen Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, müssen an in die Augen fallenden Stellen die deutliche, nicht verwischbare Inschrift „Margarine", „Margarinekäse" „Kunstspeisefett" tragen. Wird Margarine, Margarinekäse und Kunstspeisefett in ganzen Gebinden oder Kisten gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten, so hat die Inschrift außerdem den Namen oder die Firma des Fabrikanten zu enthalten. Im gewerbsmäßigen Einzelverkauf müssen Margarine, Margarinekäse und Kunstspeisefett an den Käufer in einer Umhüllung abgegeben werden, auf welcher die Inschrift „Margarine", „Margarinekäse", „Kunstspeisefett" mit dem Namen oder der Firma des Verkäufers angebracht ist. Wird Margarine oder Margarinekäse in regelmäßig geformten Stücken gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten, so müssen dieselben von Würfelform sein, auch muß denselben die Inschrift „Margarine", „Margarinekäse" eingepreßt sein, sofern sie nicht mit einer diese Inschrift enthaltenden Umhüllung versehen sind oder sonstwie in sichtbarer Weise die Inschrift an sich tragen. § 8. In öffentlichen Angeboten, sowie in Schlußscheinen, Rechnungen, Frachtbriefen, Konossementen, Lagerscheinen, Ladescheinen und sonstigen im Handelsverkehr üblichen Schriftstücken, welche sich auf die Lieferung von Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett beziehen, müssen die diesem Gesetze entsprechenden Waarenbezeichnungen angewendet werden. § 9. Der Bundesrath ist ermächtigt, das gewerbsmäßige Verkaufen und Feilhalten von Butter, deren Wassergehalt einebestimmte Grenze überschreitet, zu verbieten. In § 10 wird der Bundesrath ermächtigt, Grundsätze aufzustellen, nach welchen die zur Durchführung dieses Gesetzes, sowie des Gesetzes vom 14. Mai 1879, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen (Reichsgesetzblatt S. 145) erforderlichen Untersuchungen natürlicher oder künstlicher Fette der in diesem Gesetze bezeichneten Art vorzunehmen sind.

In den §§ 11—15 werden Strafen wegen Zuwiderhandlungen angedroht von 50 bis 1500 Mark, auch in schweren Fällen Haft und Gefängniß bis zu sechs Monaten. Auch kann auf Einziehung der verbotswidrig hergestellten, verkauften und feilgehaltenen Gegenstände erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Verurtheilten gehören oder nicht.

§ 16. In den Fällen der §§ 12 und 15 kann neben der Strafe auf Einziehung der verbotswidrig hergestellten, verkauften und feilgehaltenen Gegenstände erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Verurtheilten gehören oder nicht. Ist die Verfolgung oder Verurtheilung einer bestimmten Person nicht ausführbar, so kann auf die Einziehung selbständig erkannt werden. — § 17. Die Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 (Reichsgesetzblatt S. 145) bleiben unberührt. Die Vorschriften in den §§ 16, 17 desselben finden auch bei Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes Anwendung. — § 18. Das gegenwärtige Gesetz tritt am . . . . 1896 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt tritt das Gesetz vom 12. Juli 1887, betreffend den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter (Reichsgesetzblatt S 375), außer Kraft.

Wie man sieht, kommt das neue Margarinegesetz den Wünschen der Agrarier beinahe vollständig entgegen und geht in einer wichtigen Beziehung sogar noch über die Anträge hinaus, die der Bund der Landwirthe im vorigen Jahre im Reichstage hatte stellen lassen. Statt der drei Monate Gefängniß, die diese Anträge als Höchstmaß der Strafe für Täuschungen des Publikums vorgeschlagen hatte, bestimmt der jetzige Gesetzentwurf sechs Monate Gefängniß. Die einzigen in Betracht kommenden Abweichungen der jetzigen Vorlage von den agrarischen Wünschen sind die folgenden: der Wunsch, daß die Margarine nicht wie Butter aussehen, sondern nur in blauer Färbung verkauft werden soll, ist im vorliegenden Gesetzentwurfe nicht berücksichtigt worden, ebenso wenig aber auch die weitere Forderung, daß Gastwirthe ꝛc. durch Anschlag bekannt machen sollen, ob sie für die Speisen Margarine oder Butter verwenden. Abgesehen von diesen beiden Punkten dürfen die Agrarier, wie gesagt, mit dem Landwirthschaftsminister vollauf zufrieden sein. Man braucht sich über das Schicksal der Margarinevorlage keine Illusionen zu machen; sie wird im Wesentlichen wohl so angenommen werden, wie sie sich jetzt präsentirt, und die Besorgniß ist sogar nicht ganz grundlos, daß die Konservativen die eine oder die andere der im Gesetzentwurf fehlenden Forderungen noch nachholen. In solchen „Kleinigkeiten" erweist sich bekanntlich das Centrum den Konservativen gern gefällig. Wenn nun aber die Agrarier glauben mögen, daß sie den Verbrauch von Margarine einschränken und der Butter einen vergrößerten inneren Markt verschaffen können, dann kann man ihre Belehrung durch die unvermeidlichen Thatsachen ruhig der Zukunft überlassen. Es wird zweifellos Alles so bleiben, wie es jetzt ist. Die Margarinefabrikation und auch der Margarinehandel haben es gar nicht nöthig, sich auf Schwindeleien einzulassen; ihr Absatzgebiet wächst leider von Tag zu Tage, weil die Zahl der Menschen wächst, die sich mit dem geringeren und billigeren Produkt begnügen müssen. Auch die polizeilichen Belästigungen, denen der Margarinehandel in Folge des bevorstehenden verschärften Gesetzes unterworfen sein wird, werden an diesen Verhältnissen nichts ändern.

Deutschland.

▭ **Berlin**, 17. Nov. [„Fall" Jastrow und „Fall" Arons.] Wie aus Universitätskreisen verlautet, wird der Kultusminister den Fall Jastrow ruhen lassen; nach der „Volksztg." ist diese Sache sogar schon „beigelegt", was denn wohl nicht anders als so zu verstehen wäre, daß Herr Bosse sich mit der ablehnenden Antwort der philosophischen Fakultät zufrieden gegeben hat. Eine „Beilegung" in dem Sinne, daß Herr Jastrow das früher von ihm verlangte Entschuldigungsschreiben an den Handelsminister gerichtet haben sollte, erscheint uns nach Allem, was wir selber darüber gehört haben, ganz ausgeschlossen. Anstatt des Falles Jastrow soll jetzt aber wieder der Fall Arons aufs Tapet gebracht werden. Dies würde zu den bekannten Angaben aus der letzten Zeit stimmen, wonach der Kultusminister eine generelle Abänderung der Bestimmungen über die disziplinarrechtliche Stellung der Privatdozenten betreibt. Der „Fall Arons" kann an sich kaum neue Momente zum Einschreiten bieten, es sei denn, daß die Theilnahme des Herrn Arons am Breslauer Sozialistentage als ein solcher Anlaß gedeutet wird. Es ist uns im Augenblick nicht bekannt, ob dieser Privatdozent schon auf früheren Sozialistentagen erschienen ist, indessen möchten wir es annehmen.

— Wie die „Voss. Ztg." meldet, werden nach einer Bekanntmachung der königl. Eisenbahndirektion Altona in der Zeit vom 1 Dezember d. Js. bis Ende Februar n. Js. frostempfindliche Eilstückgutsendungen im Verkehr zwischen Hamburg und Berlin in erwärmten Wagenräumen befördert.

L. C. Mit der Verurtheilung Liebknechts ist die „Post" natürlich einverstanden; aber selbst das konservative Blatt ist nicht ganz frei von Beklemmungen, welche ihm die Entscheidungsgründe verursachen. Sie schreibt nämlich: „Was an der Begründung des Breslauer Urtheils, welches übrigens mit der Revision beim Reichsgericht angegriffen werden soll, auffällt, ist der Satz, in welchem gesagt wird, daß die Liebknechtschen Aeußerungen ihrem Wortlaute nach keinen beleidigenden Charakter gehabt hätten, aber dennoch strafbar seien, weil Liebknecht sich hätte sagen müssen, daß ein Theil seiner Zuhörer sie gleichwohl als beleidigend hätte auffassen können." Das Blatt will erst den authentischen Wortlaut der Urtheilsgründe abwarten, bevor es selbst in der Sache mit Sicherheit urtheilen könne.

— Eine größe Lohnbewegung der Brauer ist in Deutschland, wie die „Post" erfährt, im nächsten Frühjahr sicher zu erwarten, nachdem dem Vorschlage des Hauptvorstandes des Brauerverbandes, zur Schaffung eines größeren Streikfonds Sammellisten auszugeben und auf sie regelmäßig in allen Brauereien zeichnen zu lassen, von sämmtlichen Zahlstellen des Landes zugestimmt worden ist. Außer der Lohnerhöhung wollen die Brauer für Verkürzung der Arbeitszeit und Beseitigung des Schlafens in den Brauereien, wo solches noch üblich ist, eintreten.

— Der Verbandstag der landwirthschaftlichen Genossenschaften für den Regierungsbezirk Cassel wählte einstimmig den Professor Dr. Enneccerus-Marburg zum Verbandsdirektor.

— Die „Köln. Ztg." meldet aus Hannover: In der heute hier stattgehabten Verhandlung zwischen der Schiffsbau-Gruppe und den anderen Gruppen des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller über die Mittel zur vermehrten Verwendung deutschen Schiffsbaumaterials wurde eine Resolution angenommen, wonach die Versammlung beschließt, den Hauptverein zu ersuchen, Schritte zu thun, daß die Eisenbahntarife für Schiffsbaumaterial so niedrig als irgend möglich bemessen werden, daß für alle zu staatlichen Transporten dienenden Schiffe seitens der Regierung die Verwendung deutschen Materials vorgeschrieben werde und daß endlich die deutschen Schiffsbauwerfte bei jeder Lieferung ihre Anfrage an eine Zentralstelle der deutschen Walzwerke richten.

— Das „Berl. Tagebl." meldet aus Kiel: Auf dem Dampfer „Schwerin" explodirte der Windkessel während der Fahrt durch den Nordostseekanal. Ein Heizer wurde verletzt.

* **Detmold**, 15. Nov. In dem Feuilleton eines Berliner Sensationsblattes war kürzlich zu lesen, weder die Gemahlin des lippischen Thronprätendenten Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld, Gräfin Caroline, Halbschwester des jetzt verstorbenen Grafen Constantin von Wartensleben, noch deren Mutter, eine — jetzt geadelte — Bohlen-Halbach, seien ebenbürtig, so daß das Reichsgericht wohl aus diesem Grunde die Ansprüche des Grafen auf den lippischen Thron nicht anerkennen werde. Demgegenüber wird jetzt von der „Lipp. Landesztg." darauf aufmerksam gemacht, daß über die Ebenbürtigkeit dieser Ehe schon deshalb jeder Zweifel behoben sei, als der regierende Fürst zur Lippe, Leopold, am 3. September 1868 seinen Consens zu der Ehe gegeben hatte, wodurch sie eben als eine durchaus ebenbürtige anerkannt ist. Außerdem dürfte hier die Reichsgerichtsentscheidung vom 5. Dezbr. 1893 (in Sachen des Fürsten Ernst von Löwenstein) entscheidend sein, wonach einem Reichsherkommen gemäß die Ehe eines Herrn von hohem Adel mit einer Dame von niederem Adel keine Mißheirath ist, wenn keine speziellen Hausgesetze eine solche verbieten; ein solches Hausgesetz existirt im Haus Lippe aber nicht. Uebrigens stammt auch der Fürst zu Schaumburg-Lippe selbst von einer Dame von niederem Adel ab, da der Stifter dieser Linie, Graf Friedrich Ernst, im Jahre 1722 eine Dame von niederem Adel, Philippine Albertine von Friesenhausen geheirathet hat. Die Ebenbürtigkeit der Biesterfelder ist von sämmtlichen regierenden Fürsten zur Lippe, bis auf den im Frühjahre d. J. verstorbenen Fürsten Woldemar anerkannt worden. Schließlich wird noch die Meldung jenes Berliner Blattes, dem Grafen zur Lippe-Biesterfeld sei eine Abfindungssumme angeboten worden, als „schamlos" und völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Oesterreich-Ungarn.

W. B. **Wien**, 16. Nov. Das Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage betreffend das Rekruten-Kontingent für das Jahr 1896 in zweiter und dritter Lesung unverändert an. Die Resolutionen Scheichers betreffend Einschränkung des Militarismus und Errichtung eines Völkerschiedsgerichtes mit dem Papste an der Spitze wurden abgelehnt. Im Laufe der Debatte erklärte der Landesvertheidigungsminister Graf Welsersheimb in Betreff der vorgebrachten Fälle angeblich schlechter Behandlung von Soldaten, die österreichische Armee stehe im Punkte der Behandlung der Mannschaften keiner anderen Armee nach, stehe aber vielen anderen Armeen voran. Er bedauere lebhaft den von außen her wachsenden Einfluß auf die Mannschaft, um sie zur Unzufriedenheit und Widersetzlichkeit zu verleiten. Das Parlament habe nur das Recht und die Pflicht, sich dann mit solchen Fällen zu beschäftigen, wenn der gesetzliche Apparat nicht funktionirt und damit die Verantwortlichkeit des Ministers beginnt. (Lebhafter Beifall.) Am Schlusse der Sitzung interpellirten die Abgeordneten Hauck, Döß und Genossen wegen der Auflösung des Wiener Gemeinderaths. Pattai beantragte dringlich die Aufhebung der ungesetzlichen Maßnahmen des Statthalters und entsprechende Genugthuung der beleidigten Gesetze. Minister-Präsident Graf Badeni erklärte, er sei sich als nicht parlamentarischer Minister der Bedeutung des Hauses zu sehr bewußt, um die Verantwortlichkeit für einen Regierungsakt abzulehnen. Auf dem Boden der Verfassungsgesetze stehend und dem Gesetze der Ministerverantwortlichkeit unterworfen werde er sicherlich dem verfassungsmäßigen Rechte und den Freiheiten des Reichsrathes nie irgendwie zu nahe treten. (Beifall.) Der einzige Grund der Auflösung des Gemeinderaths bestehe in der Wiederwahl Lügers, da der Regierung unmöglich zuzumuthen sei, daß sie nach wenigen Tagen den eingenommenen Standpunkt verlasse. Wie stelle sich nun die gesetzliche Seite der Auflösung

Er, der Ministerpräsident, sei kein gewiegter Jurist, er habe auch nicht den Rath gewiegter Juristen eingeholt, er habe nach seinem eigenen gesunden Verstande geurtheilt. Wenn der Gemeinderath thatsächlich und rechtlich bestehe, um die Bürgermeisterwahl vorzunehmen, so sei der Statthalter vollkommen berechtigt, diesen thatsächlich rechtlich bestehenden Gemeinderath aufzulösen, nach freiem Ermessen. (Beifall.) Die Abgeordneten Dipauli und Pattai begründeten ihre Dringlichkeitsanträge. Pattai erklärte, die Wiener wollten sich nicht den Weg zur Krone verlegen lassen. (Großer Beifall bei den Antisemiten.) Der Justizminister wies die Gesetzlichkeit der Auflösung des Gemeinderathes nach, welche auf Grund des klaren Wortlautes des Statutes erfolgt sei. Unter großem Lärm der Antisemiten hob der Minister hervor, daß diejenigen Herren, welche von „einer Loyalität und Kaisertreue auf Kündigung" gesprochen haben, sich plötzlich als Schirmer und Schützer des Glanzes der Krone aufwerfen; hierzu sei doch sicherlich in erster Linie die Regierung des Kaisers berufen. (Lebhafter Beifall.) Die Willensmeinung und die Entschließung des Kaisers seien identisch gewesen. (Widerspruch.) Die Auflösung sei nothwendig gewesen, weil der Gemeinderath schon zu der ersten ihm obliegenden Aufgabe sich als ungeeignet erwiesen habe. Abgeordneter Bareuther behauptet, die Kommune Wien sei ein Opfer des Ausgleichs mit Ungarn gewesen. Der Ministerpräsident habe sich durch die Nichtbestätigung Luegers eine Majorität für den Ausgleich schaffen wollen. Ackerbauminister Ledebur wendete sich entschieden gegen das Wort Luegers vom „armen unterdrückten Oesterreich". In Oesterreich, dem Hort der individuellen und korporativen Rechte, könnten Freiheit und Ehre unmöglich als gefährdet gelten. Die antiliberale Partei sei ein unhomogenes Conglomerat, der Führer des christlichen Volkes sollte der christlichen Eigenschaft der Demuth nicht entbehren. Was die meisten Träger der weißen Nelken in Wien geschaffen hätten, sei die zunehmende Verarmung der niederen Schichte, die Brotfrage und die Fleischfrage. Die Regierung werde diese Fragen in Angriff nehmen, aber nie einer Bewegung weichen, welche unter dem Schild des Christenthums die christlichen Wahrheiten kaum mehr erkennen lasse. (Lebhafter Beifall.) Abg. Süß hob hervor, die Liberalen hätten lange genug ertragen, daß man sie verdächtige; nun sei ihre Geduld zu Ende. In der liberalen Partei seien nur Ehrenmänner und doch würden diese immerfort verdächtigt. Es wäre zu wünschen, daß es endlich zur Wahl eines Bürgermeisters käme, der nicht mit Feuerbränden umher werfe. (Lebhafter Beifall.) Abgeordneter Lueger erklärte, wenn er mit dem Großkapital ginge oder sich schweigend verhielte, wäre er längst Bürgermeister. Er habe das zweite Mal die Wahl angenommen, weil er als Mann und Christ und Deutscher nicht den Einflüssen, welche die Nichtbestätigung herbeiführten, weichen durfte. Die liberale Partei sei ein Knecht Ungarns. — Der Präsident rügte diesen Ausdruck. — Der Redner richtete sodann die heftigsten Angriffe gegen den Graf Badeni und den Justizminister und schloß mit den Worten: wer für ihn sei, sei nicht gegen den Kaiser aus dem katholischen Hause Habsburg-Lothringen, sondern gegen die Herrschaft der Juden und Judäomagyaren. Hierbei brach die zweite Galerie, ermuntert durch einige antisemitische Abgeordnete, in minutenlange Hochrufe aus. Der Präsident, der Ministerpräsident und die Minister verließen hierauf den Saal. Der Präsident verfügte die Räumung der zweiten Galerie. Nach 10 Minuten eröffnete der Präsident die Sitzung wieder, indem er die Hoffnung ausspricht, die erste Galerie werde der Diskussion ruhig folgen. Darauf brach die erste Galerie ebenfalls in stürmische Hochrufe auf Lueger aus. Der Präsident verfügte die Räumung auch dieser Galerie. Nach Wiederaufnahme der Sitzung hob der Abgeordnete Menger hervor, daß selten soviel an Selbstüberhebung, geradezu an Größenwahn geleistet worden sei, als heute von Lueger. Die heutige Rede Luegers habe bewiesen, daß es eine Pflichtvergessenheit der Regierung gewesen wäre, denselben als Bürgermeister zu bestätigen. Lueger sei übrigens nur ein Werkzeug der klerikalen Partei, welche die konfessionelle Schule anstrebe. Die Angriffe Luegers auf Ungarn bezweckten nur, aus den Ausgleichsverhandlungen Kapital für dessen Parteizwecke zu schlagen; sie erschwerten die Verhandlungen und schädigten das Interesse des Staates. Die Leidenschaftlichkeit Luegers sei erkünstelt. (Beifall.) Dann wurden die Dringlichkeitsanträge Dipauli und Pathai mit großer Majorität abgelehnt. Die Sitzung wurde sodann geschlossen.

Militärisches.

= **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** von Gersdorff, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des 1. Westpreuß. Gren.-Reg. Nr. 6, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des 6. Brandenburg. Inf.-Reg. Nr. 52 ernannt. v. Kamete, Major und Bats.-Kommandeur vom 2. Bad. Gren.-Reg. Nr. 110, unter Beförderung zum Oberstlt, als etatsmäß. Stabsoffizier in das 1. Westpreuß. Gren.-Reg. Nr. 6 versetzt. Frhr. v. Rosen, Sek.-Lt. vom Ostpreuß. Füs.-Reg. Nr. 33, unter Beförderung zum Pr.-Lt. in das 1. Westpreuß. Gren.-Reg. Nr. 6, Perwo, Sek.-Lt. vom Westfäl. Füs.-Reg. Nr. 37, unter Beförderung zum Pr.-Lt., in das 3. Posen. Inf.-Reg. Nr. 58 versetzt. Frhr. v. Nauendorf, Hauptm. und Komp.-Chef vom 2. Westpreuß. Gren.-Reg. Nr. 7, in das Königin Elisabeth Garde-Gren.-Reg. Nr. 3 versetzt. v. Natzmer, Hauptm. vom 2. Westpreuß. Gren.-Reg. Nr. 7, zum Komp.-Chef ernannt. v. Puttkamer, Sek.-Lt. von demselben Reg. und kommandirt als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Metz, zum Pr. Lt. befördert. Sixt von Arnim, Sek.-Lt. vom Westfäl. Füs.-Reg. Nr. 37 und kommandirt zur Dienstleistung bei dem 2. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 30, in dieses Reg. versetzt. v. Lucke, Pr.-Lt. vom 1. Schles. Drag.-Reg. Nr. 4, zum Rittm. und Eskadr.-Chef, vorläufig ohne Patent, v. dem Borne, Sek.-Lt. von demselben Reg., kommandirt als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Engers, zum Pr.-Lt. befördert. Wenzel, Pr.-Lt. vom Niederschles. Feldart.-Reg. Nr. 5, zum Hauptm. und Batterie-Chef, vorläufig ohne Patent, Steiner, Sek.-Lt. von demselben Reg., zum Pr.-Lt. befördert. Dorsch, Major à la suite des Magdeburg. Fußart.-Reg. Nr. 4, unter Entbindung von der Stellung als Art.-Offizier vom Platz in Glogau, als Bats.-Kommandeur in das Niederschles. Fußart.-Reg. Nr. 5 versetzt. Schlenther, Oberstlt. von der 2. Ingen.-Insp. und Ingen.-Offizier vom Platz in Posen, unter Versetzung in die 1. Ingen.-Insp., zum Inspekteur der 1. Festungs-Inspektion, von Leipziger, Major von der 2. Ingenieur-Inspektion, zum Ingenieur-Offizier vom Platz in Posen ernannt. v. Schuckmann, Port.-Fähnr. vom Westpreuß. Ulanen-Reg. Nr. 1 zum Sek.-Lt. befördert. Kloer, charakteris. Port.-Fähnr. vom 2 Posen. Inf.-Reg. Nr. 19, Geim, Unteroff. vom Westfälischen Füs.-Reg. Nr. 37, Geisler, charakteris. Port.-Fähnr., Tiedemann, Unteroff. vom 1. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 46, Abel, Braunich v. Brainichfelth, Unteroffiziere vom Niederschlesischen Feld-Art.-Reg. Nr. 5, Neumann-Neurode, charakt. Port.-Fähnr., v. Lekow, Voigt, Unteroffiziere vom Posen. Feld-Art.-Reg. Nr. 20 zu Port.-Fähnr. befördert. Baarth, Pr.-Lt. vom 1. Westpreuß. Gren.-Reg. Nr. 6 à la suite des Reg. gestellt. Schwanecke, Sek.-Lt. à la suite des Niederschles. Feld-Art.-Reg. Nr. 5, in das Reg. wiedereinrangirt. Schmidt, Hauptm. vom 3. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 50, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 6. Inf.-Brigade, als Komp.-Chef in das Schleswig. Inf.-Reg. Nr. 84 versetzt.

= **Personalveränderungen in der 4. Division.** Rosenhagen, Major aggreg. dem Inf.-Reg. Nr. 140, ein Patent seiner Charge verliehen. Hardt, Hauptmann à la suite des 6. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 49, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium, unter Entbindung von dem Verhältniß als Adjutant bei dem Generalkommando des III. Armeekorps, in das Kriegsministerium versetzt. Waitz, Unteroffizier vom Inf.-Reg. Nr. 129, Herwarth v. Bittenfeld, Unteroffizier vom Neumärkisch. Drag.-Reg. Nr. 3, zu Portepee-Fähnrichen befördert.

Aus dem Gerichtssaal.

W. B. **Mistek,** 16. Nov. Der bekannte Agitator Pater Stojalowski wurde von der Anklage der Einmengung in eine Amtshandlung und der thätlichen Wachebeleidigung freigesprochen, dagegen der Beleidigung der Behörde und der Amtsehrenbeleidigung schuldig befunden und unter Annahme mildernder Umstände zu drei Wochen Arrest verurtheilt.

W. B. **Agram,** 16. Nov. In dem Prozesse wegen der Demonstrationen gegen die ungarische Fahne wurden von den 53 Angeklagten 4 freigesprochen. Der Hauptschuldige Radic wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, die übrigen 48 Angeklagten erhielten Gefängnißstrafen von 5 Monaten bis herab zu 2 Monaten.

W. B **Rom,** 16. Nov. Vor dem Schwurgerichte in Forli begann heute der Prozeß wegen der Ermordung des Abg. Grafen Ludwig Ferrari in Rimini.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 17. Nov. Graf Friedrich v. Hohenau, Rittmeister im ersten Garde-Dragoner-Regiment Königin von Großbritannien und Irland, welcher in den Anfangsstadien der Affaire Kotze als Adjutant zur 20. Division nach Hannover versetzt wurde, ist jetzt unter Entbindung von diesem Kommando auf ein Jahr zur preußischen Gesandtschaft in Dresden versetzt worden. Graf H. ist ein Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen aus zweiter Ehe.

Der große Einbruchsdiebstahl bei dem Verlagsbuchhändler Georg Reimer, von dem vor Kurzem berichtet wurde, hat durch die Festnahme des Anstifters, des Einbrechers und der Hehler seine Aufklärung erhalten. Aus der Art, wie der Dieb vorgegangen war, namentlich daraus, daß er zunächst ein Behältniß erbrochen hatte, in dem er den Schlüssel zum Geldschrank fand, schloß man gleich, daß ein mit den Einrichtungen des Geschäfts Bekannter seine Hand im Spiele haben müsse. Diese Vermuthung hat sich als richtig erwiesen. Der Anstifter war der Hausdiener der Verlagshandlung, Julius Hasewalter, der die Gepflogenheit im Geschäfte genau kannte. Hasewalter machte seinen Vetter, einen gewissen Max Hoffmann, auf die günstige Gelegenheit aufmerksam, rasch zu viel Geld zu kommen. Hoffmann führte den Einbruch in der geschilderten Art aus. Er erbeutete in baarem Gelde gegen 4000 M. und für 20 000 M. Werthpapiere. Diese wickelte er in ein Papier ein und legte sie bei dem Ehepaar Thal in der Steinmetzstr. 33 nieder, um sie später abzuholen. Dazu ist er indessen nicht mehr gekommen. Nachdem der ungetreue Hausdiener am Donnerstag festgenommen worden war, faßte man den Einbrecher in der Nacht zum Freitag in einem Wirthshause. Von dem baaren Gelde waren nur noch 580 Mark vorhanden. Der Hausdiener hatte für die Vermittelung des „Geschäftes" von dem Einbrecher 200 Mark erhalten. Die Werthpapiere fand man bei dem Ehepaar Thal noch vor.

Durch eine heftige Gasexplosion wurden Freitag Nachmittag um 3 Uhr die Anwohner des Hauses Hauptstraße Nr. 2 in Schöneberg in Schrecken versetzt. Ein in dem Hause leerstehender Laden sollte in einigen Tagen wieder bezogen werden, zu welchem Zwecke von einem Arbeiter an der Decke ein Gaskronleuchter angeschraubt worden war. Hierbei war eine große Menge Gas ausgeströmt, Trotzdem zündete sich der Arbeiter, nachdem er die Krone angebracht hatte, ein Licht an, um damit zu erproben, ob die Leitung dicht sei. Da erfolgte plötzlich mit einem furchtbaren Knall die Explosion des ausgeströmten Gases, und zwar mit solcher Gewalt, daß die fast 1 Centimeter starke Spiegelscheibe in Atome zersplittert auf die Straße hinausgeschleudert wurde. Hierbei wurde einem in demselben Hause wohnenden Schuhmachermeister W., der gerade im Augenblick der Explosion dicht an dem Laden vorbei ging, von den umherfliegenden Glasscherben das ganze Gesicht zerschnitten, so daß mehrere Wunden genäht werden mußten. Der Arbeiter jedoch büßte seine Unvorsichtigkeit mit einer so schweren Verbrenung, namentlich des Kopfes, daß er schleunigst dem Krankenhause zugeführt werden mußte. (Eine ähnliche Ladenexplosion ereignete sich, wie wohl erinnerlich, Anfang dieses Jahres auf der St. Martinstraße in Posen. — Red.)

† **Selbstmord angesichts eines Hochzeitszuges.** Dem „Kl. Journ." wird aus Paris vom 16. d. Mts. gemeldet: Als ein Hochzeitszug die Kirche auf der Place St. François Xaver verließ, trat ein junger, eleganter Mann vor und jagte sich angesichts des Brautpaares zwei Revolverkugeln in die Schläfe; er war augenblicklich todt. Der Vorfall erregte unbeschreibliche Verwirrung, die Braut wurde ohnmächtig in den Wagen gehoben. Der Selbstmörder soll angeblich ein verschmähter Bewerber gewesen sein. Er heißt Theodor Porrin und gehörte den besten Kreisen an.

Polnisches.

Posen, den 18. November.

s. **Der Umstand, daß der Erzbischof bei seiner Anwesenheit in Schubin** an die dortigen Deutschkatholiken eine deutsche Ansprache gehalten hat, müßte, so meint der „Dziennik", Jeden davon überzeugen, daß der Kirchenfürst die Bedürfnisse seiner deutschen Diözesanen berücksichtige, wo es irgend möglich sei und wirklich ein Bedürfniß vorliege, daß demnach die gegen den Erzbischof in den Blättern vom Schlage der „Berl. Neuest. Nachr." sowie seitens des Abgeordneten v. Tiedemann-Bomst erhobenen Vorwürfe ungerecht und tendenziös seien.

Lokales.

Posen, 18. November.

XX **Personalnachrichten aus den Ober-Postdirektionsbezirken Posen und Bromberg.** Uebertragen sind: dem Hauptmann a. D. Raue das Postamt I in Schrimm unter Ernennung zum Postdirektor, eine Ober-Postsekretärstelle in Nakel a. d. Netze dem Postsekretär Hentschel aus Berlin. Ernannt sind: der Postkassirer Weiß in Krotoschin zum Postdirektor, der Postsekretär Weigel in Posen zum Ober-Postdirektionssekretär. Die höhere Postverwaltungs-Prüfung haben bestanden: Die Postsekretäre Senger und Wagener in Posen. Angenommen sind: zum Postanwärter der Wachtmeister Stephan in Neutomischel; zum Postgehilfen Ptochnow in Posen; zum Postagenten der Lehrer Feuerherm in Kaisersaue. Versetzt sind: die Postassistenten Gesche von Kaukehmen nach Bromberg, Hermenau von Königsberg i. Pr. nach Filehne, Leppack von Margrabowo nach Bromberg, Waßtat von Seckenburg nach Bromberg, Weidlich von Allenstein nach Konitz, Werr von Königsberg i. Pr. nach Schneidemühl. Gestorben ist der Postverwalter a. D. Plagens in Schneidemühl.

* **Die Einnahme an Wechselstempelsteuer** betrug im Oberpostdirektionsbezirk Posen im Oktober d. J. 5349,50 Mk. und seit dem 1. April bis Ende Oktober 35 184,90 Mk. gegen 33 921,70 Mk. im Vorjahre; im Oberpostdirektionsbezirk Bromberg betrug diese Steuereinnahme im Oktober 5 915,80 Mk., seit dem 1. April 26 086,40 Mk. gegen 30 565,40 Mk. im Vorjahre.

* **Personalnotiz.** Der Regierungs-Assessor Dr. Schulz zu Bromberg ist der königl. Regierung zu Wiesbaden zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

n. **Die letzte der 4 jungen Mädchen,** die von hier durchgegangen waren, ist nun auch am Sonnabend wieder zurückgekehrt. Allerdings scheint der Wandertrieb in dieser Letzten noch besonders rege, denn bereits gestern Nachmittag soll sie von ihrer Mutter wieder gesucht worden sein.

n. **Diebstahl.** Gestern Nachmittag sind aus der verschlossenen Ladenkasse eines Bäckerladens in der Wronkerstraße 200 M. in Silber gestohlen worden. Ein in der betreffenden Bäckerei beschäftigter Konditorgehilfe wurde als der That dringend verdächtig verhaftet.

* **Brandbericht.** Vergangenen Sonnabend Abend 10¼ Uhr war Bergstraße Nr. 9 im Keller das daselbst lagernde Brennholz auf bis jetzt nicht ermittelte Weise in Brand gerathen. Da beim Eintreffen der Feuerwehr die Flammen zum Kellerfenster nach dem Hofe hinaus schlugen, auch die angrenzenden Kellerräume bedroht waren, wurde das Feuer mit 2 Schlauchleitungen vom Hydranten aus angegriffen und in kurzer Zeit gelöscht. Nach ½stündiger Arbeit konnte die Feuerwehr bereits wieder abrücken. — Beim Alarmiren der Feuerwehr von der Feuermeldestation Wilhelmstraße Nr. 9 aus wurde hierbei wieder der Fehler gemacht, daß die betreffende Person, welche am mechanischen Zuge des Straßenkastens gezogen, den Griff zu schnell losließ, so daß das Uhrwerk nicht in Gang kam und die erste Meldung gar nicht auf der Feuerwache einlief. Es mag deshalb nochmals darauf hingewiesen werden, daß bei den Straßenkästen zu den Feuermeldern mit mechanischem Zuge — bei denen man also nach der Straße zu ziehen muß — der Griff 5 Sekunden lang (oder in Gedanken bis 10 gezählt) festgehalten werden und dann behutsam losgelassen werden muß. — Durch Herausfallen einer glühenden Kohle aus dem Ofen enstand gestern Morgen gegen 8 Uhr in dem Hause Ritterstraße Nr. 16 ein Brand; derselbe hatte an den in dem Zimmer befindlichen Polstermöbeln reiche Nahrung gefunden und hätte leicht größere Dimensionen annehmen können, wenn nicht das energische Eingreifen des Hauswirths, der mit seinen Arbeitern sofort an der Brandstelle erschien, dem Weiterverbreiten des Feuers Einhalt gethan hätte. Der Schaden ist ziemlich bedeutend. Die Feuerwehr wurde nicht alarmirt.

Aus der Provinz Posen.

\+ **Buk,** 17. Nov. [Apothekenverkauf.] Mit dem gestrigen Tage ist die hiesige Apotheke, welche der bisherige Inhaber Winter seit dem Jahre 1860 besessen, in den Besitz des Apothekers Hugo Röstel, Sohn des Kaufmanns Karl Röstel hier, übergegangen. Der nunmehrige Besitzer ist ein Urenkel des Herrn Gramsch, welcher im Jahre 1800 diese Apotheke begründet und dessen Söhne nach ihm dieselbe bis zum Jahre 1855 verwalteten. Herr Winter beabsichtigt nach Schlesien zu verziehen.

F **Ostrowo,** 16. Nov. [Parzellirung.] Das dem Besitzer Bugge gehörige Landgut Bodsamtsche wird noch in diesem Monat in einzelnen Parzellen von 10 Morgen und darüber verkauft werden. Die Parzellen werden den Käufern schuldenfrei übergeben. Nähere Auskunft in dieser Angelegenheit ertheilt die Dominialverwaltung.

F. **Schildberg,** 16. Nov. [Stadtverordnetenwahlen.] Bei den dieser Tage vorgenommenen Stadtverordneten-Ergänzungs- bezw. Ersatzwahlen sind folgende Herren gewählt worden: In der 3 Abtheilung Kaufmann Johann Dirska auf 6 Jahre; in der 2. Abtheilung Haus- und Grundbesitzer Rochus Idzkowski auf 6 Jahre und in der 1. Abtheilung Rechtsanwalt Radziszewski, ebenfalls auf 6 Jahre und Kaufmann Elkan Leweg auf 4 Jahre.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 16. Nov. Die Weserfähre bei Stolzenau, welche die Post und den Personenomnibus über die stark angeschwollene Weser setzen wollte, ist in Folge Bruches der Kette fortgetrieben worden und an einem Hinderniß zerschellt. Der Kutscher des Omnibusses und die beiden Pferde desselben ertranken. Die Passagiere wurden mit knapper Noth gerettet.

Wiesbaden, 16. Nov. Der Großindustrielle und Fabrikant Jean Kiener aus Kolmar ist in einer hiesigen Heilanstalt am Herzschlag gestorben. Die Nachricht, daß derselbe sich erschossen hat, ist somit unbegründet.

Trier, 16. Nov. Der Mörder der Frau Doktor Bewer in Saarburg wurde in der Person des 18jährigen Schuhmachersohnes Keukert entdeckt. Er hat die That bereits eingestanden.

Straßburg i. Els., 16. Nov. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg ist heute von Stuttgart zurückgekehrt. Heute Nachmittag trafen auch die Herzogin von Sachsen-Koburg und Gotha und die Prinzessin Alexandra von Sachsen-Koburg und Gotha, die Braut des Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, hier ein.

Bremen, 16. Nov. „Bösmanns Telegraphisches Bureau" meldet: Der Geestemünder Fischerdampfer „Amalie" rettete in der Nordsee die aus 11 Mann bestehende Besatzung der im sinkenden Zustande angetroffenen Bark „Mainto".

Wien, 17. Nov. Die Staatsanwaltschaft konfiszirte den Wahlaufruf des antisemitischen Central-Wahlkomitees in seiner ganzen Auflage.

Baku, 17. Nov. Die Grenzzollwache an der persischen Grenze hatte ein Gefecht mit Räubern, welche die russische Grenze überschreiten wollten. An dem Gefecht betheiligten sich 300 Bewohner eines persischen Dorfes. Gegen 30 Perser wurden theils getödtet, theils verwundet. Die Grenzwache hatte keine Verluste.

Rom, 16. Nov. Der Papst empfing den zur Berichterstattung über die Lage in Armenien eingetroffenen apostolischen Delegaten von Armenien Altmayer.

Rom, 16. Nov. Einer Depesche des „Messagero" zufolge drangen in der vergangenen Nacht im Distrikte Bagnorea sechs bis sieben Räuber in ein isolirt liegendes Kloster der Franziskaner ein. Durch das Geräusch, welches die Räuber beim Suchen nach Beute machten, erwachten die Mönche; etwa zwanzig kamen aus ihren Zellen, bewaffneten sich mit Gewehren und schossen auf die Räuber, welche die Flucht ergriffen.

Petersburg, 16. Nov. Ein aus Anlaß der Geburt der Großfürstin Olga veröffentlichtes kaiserliches Manifest besagt: Indem wir eine solche Vermehrung unseres

kaiserlichen Hauses als ein Zeichen des über uns und unser Haus reich ergossenen Segens aufnehmen, thun wir dieses freudige Ereigniß allen unseren treuen Unterthanen kund und erheben mit ihnen heiße Gebete zum Allerhöchsten um das glückliche Heranwachsen und Gedeihen der hohen Neugeborenen.

Petersburg, 16. Nov. Auf der Station Konstantinowska der Kursk-Charkow-Asow-Eisenbahn explodirte der Kessel der Lokomotive eines dort haltenden gemischten Zuges. Der Maschinist und sein Gehilfe wurden getödtet, der Heizer stark verbrüht.

Petersburg, 17. Nov. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers giebt bekannt, daß der Kaiser in seiner Fürsorge zur Besserung der Lage der Offiziere und zur Förderung der intellektuellen und moralischen Vereinigung der Offiziere aller Waffengattungen und aller Truppentheile befohlen habe, aus der Staatskasse Mittel anzuweisen zur Errichtung eines Offizierklubs verbunden mit Hotel in Petersburg für Offiziere der Provinzregimenter, welche sich zeitweise in Petersburg aufhalten. Die Durchführung dieses Planes sei einer besonderen Kommission unter dem Vorsitz des Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch übertragen worden.

Der Gehilfe des Ministers des Kaiserlichen Hofes, Baron Fredericks, reiste gestern nach dem Auslande ab.

Paris, 16. Nov. Der Marineminister Lockroy erklärte heute beim Empfange des Personals des Marineministeriums, er sei nicht revolutionär gesinnt, sein Wunsch gehe vielmehr dahin, die Marine mächtiger zu machen. Die Aufrechterhaltung der Disziplin werde seine erste Fürsorge sein, er werde dahin arbeiten, das Machtgebiet des Ingenieurs von dem des Berufsoffiziers zu trennen; der Letztere solle Herr sein über sein Personal, sein Material und seine Hilfsmittel. Der Minister sprach sodann von der Nothwendigkeit, eine höhere Marineschule zu errichten und schloß mit der Ankündigung, er werde verschiedene administrative Reformen einführen.

Paris, 16. Nov. In einem Ministerrathe im Elysée theilte der Ministerpräsident Bourgeois mit, daß er die Verbreitung des Journals „Il Pensiero", welches in Nizza in italienischer Sprache erscheint, in Frankreich verboten habe.

Paris, 16. Nov. Der französischen Behörde wurde ein Italiener Marino Franzese eingeliefert, der im Zwischendeck des französischen Dampfers „Uruguay" einen jungen Landsmann Namens Speranza, sowie dessen Mutter erdolchte und von zwölf Matrosen, welche den Mörder zu entwaffnen versuchten, drei schwer verletzte.

Paris, 17. Nov. Heute hat eine Vereinigung der Vertreter zahlreicher Kooperativ-Gesellschaften und Syndikate beschlossen, für die Glasarbeiter in Carmaux eine Glasfabrik zu gründen und die nöthigen Geldmittel für die Unterhaltung derselben herzugeben.

Brüssel, 16. Nov. Bei der „Société générale" ist von der Direktion ein Diebstahl von 2616000 Frcs. entdeckt worden. Der flüchtige Kassirer der „Société", welcher aus Brüssel mit Hinterlassung eines durch Börsenverlust hervorgerufenen Defizits von 2½ Millionen Francs geflohen war, wurde in Paris verhaftet.

Brüssel, 17. Nov. Die offiziellen Ergebnisse der heute in ganz Belgien stattgehabten Kommunalwahlen werden erst morgen bekannt werden. In dem größeren Theile der kleinen Gemeinden wurden die alten Gemeinderäthe wieder gewählt. In den großen Städten, Brüssel mit seinen Vorstädten, Gent, Antwerpen, Lüttich, welche bisher liberale Gemeinderäthe hatten, läßt die Zahl der Stimmen, welche die verschiedenen Parteien erhalten haben, voraussehen, daß diese Gemeinderäthe in Zukunft aus Katholiken, Liberalen und Sozialisten zusammengesetzt sein werden. Die Sitze, welche die Katholiken und Sozialisten in diesen Gemeinderäthen gewonnen haben, gehen demnach den Liberalen, die in vollständiger Uneinigkeit den Wahlkampf geführt haben, verloren.

Madrid, 16. Nov. Der Bahnhof der Madrider Tramway zu Leganes steht in Flammen. 44 Wagen sind verbrannt.

Lissabon, 17. Nov. Der König ist im besten Wohlsein hier eingetroffen.

London, 16. Nov. „Reuters Bureau" meldet aus Bloemfontein, der Präsident des Orange-Freistaats, Reitz, ist zurückgetreten.

London, 16. Nov. Emile Arton, der Gefährte des Baron Reinach bei den Panama-Skandalen, wurde in London verhaftet und heute Nachmittag dem Polizei-Gerichtshof in Bowstreet vorgeführt wegen betrügerischen Bankerutts und Erlangung von Geld durch falsche Vorspiegelungen in Frankreich. Arton wurde sodann in die Haft zurückgeführt.

London, 16. Nov. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Gibraltar: Der italienische Dampfer „Solferino", mit 1200 Auswanderern nach Südamerika unterwegs, lief hier auf. Schleppdampfer sind zu seiner Hülfe abgeschickt worden. Ein Boot des Dampfers ist beim Bergen der Passagiere gekentert, wobei mehr als 20 Personen ertranken. Die übrigen Passagiere wurden gerettet und an der Küste gelandet.

Kopenhagen, 16. Nov. Der gesunkene englische Dampfer „Leo" hatte 2000 Tons Getreide und für 100 000 Kronen Sämereien für eine hiesige Firma an Bord. Während eines furchtbaren Sturmes geschah die Katastrophe. Es wurden zwei Boote ausgesetzt: das erste wurde sofort zerschmettert, wobei der Kapitän, der Steuermann und fünf Matrosen ertranken. Das zweite Boot mit fünf Personen trieb zehn Stunden auf den Wellen, bis es von dem englischen Dampfer „Embleton" entdeckt und nach Swinemünde geführt werden konnte. Die Geretteten haben schrecklich gelitten, sie waren vor Kälte und Hunger halbtodt. Acht Personen sind mit dem Wrack des „Leo" in die Tiefe gesunken. Wie der „Leo" plötzlich das Leck erhielt und sank, ist noch unaufgeklärt. Es wird hier für die Schiffbrüchigen eine Sammlung veranstaltet.

Bern, 16. Nov. Um bei einer etwaigen Auflösung der lateinischen Münzkonvention den Uebergang zur Goldwährung zu erleichtern, sollen im Jahre 1896 für 8 000 000 Frcs. Goldmünzen geprägt werden. Die Schweiz hat bis jetzt für 27 000 000 Frcs. Goldmünzen geprägt. Diese Anzahl genügt jedoch nicht.

Sofia, 17. Nov. Die Prinzessin Ferdinand wurde heute 12 Uhr Mittags von einem Prinzen entbunden. Der neugeborene Prinz erhält den Namen Cyrill und den Titel eines Prinzen von Preslaw.

Sofia, 17. Nov. Gräfin Hartenau, Wittwe des Battenbergers, ist heute hier eingetroffen. Sie wurde mit fürstlichen Ehren empfangen und begab sich sofort nach ihrer Ankunft, geleitet von einem Adjutanten des Prinzen Ferdinand, zum Grabe ihres Gemahls, um dort zu beten; alsdann fuhr dieselbe in das Palais des Prinzen Ferdinand, und reiste am Nachmittage wieder ab. Der Gedächtnißfeier für den Grafen Hartenau im Mausoleum wohnten Prinz Ferdinand, der Hofstaat, die Minister und Offiziere bei, die Gedächtnißrede hielt der Prediger der deutschen evangelischen Gemeinde Stevzel.

Belgrad, 16. Nov. Der Kriegsminister erklärte, um die serbische Armee funktionsfähig zu machen, gebrauche er 20 Millionen Francs und zwar 8 Millionen für Anschaffung von Repetir-Gewehren, 8 für Munition, 4 für Geschütze.

Newyork, 17. Nov. In Cleveland stürzte gestern Abend in Folge falschen Signals ein elektrischer Motorwagen der Straßenbahn, als er über die Zugbrücke eines Viaduktes fuhr, aus einer Höhe von 100 Fuß in den Cuyahojafluß hinab. Der Wagen enthielt 20—30 Personen; mehrere Personen, darunter der Motorbeamte sprangen ab, die übrigen Insassen nebst Kondukteur ertranken. 13 Leichen sind bisher geborgen. Der Motorbeamte wurde verhaftet.

Zur Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 16. Nov. Das Uebereinkommen zwischen der Regierung und der Ottomanbank, betreffend die Konvertirung der Zollanleihe und der Bahnanschlußanleihe ist formell zu den alten Bedingungen abgeschlossen worden. Da dasselbe aber momentan nicht ausführbar ist, hat die Ottomanbank der Regierung zu dem früheren Vorschusse von 150 000 Pfund einen weiteren Vorschuß von 300 000 Pfund gewährt, von welchem 100 000 Pfund für Mausergewehre bereits gezahlt wurden, während der Rest in vier fünfzehntägigen Raten einzuzahlen ist und bei einer Mobilmachung Verwendung finden wird. — Die Mobilmachungsordres erfuhren in Folge der sich drängenden Ereignisse vielfache Aenderungen. Schließlich wurden sämmtliche 128 Bataillone Redifs im 4. und 5. Korpsbereiche einberufen. Die Mobilmachung verläuft nach offiziellen Nachrichten glatt. Bis heute ist beinahe die Hälfte der Einberufenen unter den Waffen. Nur in einzelnen Bataillonsbezirken ergeben sich Schwierigkeiten durch die mangelnde Ausrüstung. Die auf 600 Mann festgesetzte Stärke der Bataillone ist erreicht. Zum Ersatze für die Redifs, welche sich im Gebiete des Drusenaufstandes befinden, werden Redifs aus dem dritten Korps herangezogen. Die Gesammtstärke der einberufenen Redifs beträgt 75 000 Mann; dazu treten 51 Bataillon der Linientruppen der beiden Korps und 75 Eskadrons mit der entsprechenden Artillerie, rund 35 000 Mann.

Dagegen wird von anderer Seite gemeldet: Die Stimmung im Palaste ist eine äußerst gedrückte, da sich fortgesetzt das Gerücht erhält, daß die Großmächte es auf die Absetzung des Sultans abgesehen hätten, als einziges Mittel, um die Türkei vor einer Zerstückelung zu retten. Die Palastpartei bestürmt den Sultan, sich aufzuraffen und den heiligen Krieg zu erklären. Auf der Pforte herrscht großer Geldmangel; alle Staatskassen sind leer. Deshalb geht die Ausrüstung der einberufenen Reserven nur langsam vor sich.

Konstantinopel, 17. Nov. Bei dem Gemetzel, welches am 14 d. M. in Sivas stattfand, sind zuverlässigen Nachrichten zufolge gegen 500 Menschen umgekommen.

Die 4000 Einwohner zählende Stadt Guerun ist von Kurden eingeschlossen und ein großes Massacre steht bei Einnahme der Stadt bevor.

Sofia, 17. Nov. Der offiziöse „Progres" sagt bei Besprechung einer eventuellen Intervention Europas in der Türkei: „Wir Bulgaren müssen bereit sein, aktiven Antheil an der Intervention zu nehmen, da wir allein ein Recht auf einen großen Theil der europäischen Türkei haben.

In der Sobranje kam es anläßlich der Wahlprüfungen zu großen Skandalen und Schlägereien. Die Konservativen schlugen mit Stöcken und ohrfeigten die sozialistischen und radoslawistischen Abgeordneten.

Wien, 16. Nov. Aus Konstantinopel verlautet unter dem 15. d. Mts.: Vier einflußreiche Hofbeamte, darunter der erste Kammerherr sollen ihre Posten verlassen. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden, von denen einige auf unvorsichtige Aeußerungen in öffentlich geführten Gesprächen zurückgeführt werden. — Der Minister des Aeußeren versicherte heute allen Botschaftern bestimmt, daß die Gerüchte über ernste Ereignisse, welche in Konstantinopel bevorstehen sollen, völlig grundlos (?) sind. Uebrigens seien alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, daher kein Grund zu Besorgnissen vorhanden.

Neapel, 16. Nov. Die erste Division des italienischen Geschwaders ging heute Abend nach den türkischen Gewässern ab.

London, 16. Nov. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Konstantinopel: Nachrichten aus Kharput melden, das Massacre in der Stadt Kharput habe 800 Opfer gefordert. Acht von den 12 den amerikanischen Missionaren gehörigen Gebäuden sind geplündert und dann in Brand gesteckt worden. Die Missionare konnten sich retten. In der Umgegend von Kharput herrscht Elend und Verzweiflung. Tausende von Bewohnern sind ohne Hilfsquellen. 4000 Armenier werden in Guone, im Vilajet Siwas, von den Kurden belagert. Die letzten heutigen Nachrichten melden sämmtlich Metzeleien. Während des Massacres in Siwas wurden 800 Armenier und 10 Türken getödtet. Die Jesuiten in Malatia sind in Sicherheit. Man versichert, daß in Konstantinopel 400 Softas verhaftet sind.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 18. Nov. Vormittags.

Die Berliner Morgenblätter melden aus Breslau: Die hiesige Strafkammer verurtheilte in der gestrigen Sitzung den vielfach vorbestraften Arbeiter Oskar Frost wegen Majestäts-Beleidigung zu 2 Jahren Gefängniß.

Toulon, 17. Nov. Das Panzerschiff „Admiral Baudin" scheint stärkere Beschädigungen erlitten zu haben, als für wahrscheinlich gehalten wurde. Die Flottmachung des Schiffes wird erst morgen beendet sein.

London, 17. Nov. Der Botschafter am türkischen Hofe Sir D. Currie reist Montag früh von hier über Wien direkt nach Konstantinopel.

Belfast, 18. Nov. Am Sonnabend legte eine Anzahl von Maschinenbauer-Lehrlingen die Arbeit nieder. Man glaubt, wenn der Ausstand nicht innerhalb weniger Tage beigelegt wird, würden alle Lehrlinge sich demselben anschließen. Hierdurch würde die sofortige Einstellung jeglichen Betriebes im Maschinenbau herbeigeführt.

Brüssel, 17. Nov. Ueber den Ausfall des Kommunalwahlen wird noch gemeldet: Wie bei bei den legislativen Wahlen im vorigen Jahre, so hat die liberale Partei auch heute bei den Kommunalwahlen eine vielfache Niederlage erlitten und zwar zum Vortheil der Katholiken und Sozialisten. Auf Grund des neuen Wahlgesetzes, nach welchem eine Stichwahl nicht mehr stattzufinden hat, werden diejenigen Kandidaten, welche bei dem ersten Wahlgange keine Majorität erhalten haben, je nach der Stärke ihrer Partei als gewählt betrachtet, wenn sie eine gewisse Stimmenzahl erzielten. Der Kommunalrath von Brüssel, welcher bisher nur aus Liberalen bestand, wird künftig zur Hälfte aus gemäßigten Liberalen, zur Hälfte aus Katholiken und Sozialisten bestehen. Der Kommunalrath von Antwerpen, dessen Mitglieder sämmtlich den Liberalen angehörten wird künftig 16 Liberale und 15 Katholiken zählen. Der Kommunalrath in Gent, bisher liberal, wird zu gleichen Theilen aus katholischen Liberalen und Progressisten bestehen. In Lüttich wird der bisherige liberale Kommunalrath künftig zwischen katholischen Liberalen und Progressisten getheilt werden. Die progressistisch-liberale Partei hat eine vollständige Niederlage erlitten und nur geringe Minorität erhalten. Beernaert hielt im konservativen Verein eine Rede, in welcher er hervorhob, er betrachte den Tag als einen Sieg der Regierung. Die Sozialisten, welche bisher in den Kommunalräthen nicht vertreten waren, werden jetzt in großer Anzahl in großen Städten vertreten sein und in vielen kleinen industriellen Ortschaften die Majorität haben.

J. O. O. F.

M. 18. XI. A. 8½ U. L.

Wasserstand der Warthe.

Posen am	16. Nov.	Mittags	0,68	Meter
" "	17.	"	Morgens	0,72	"
" "	18.	"	Morgens	0,74	"

Handel und Verkehr.

p **Kolmar i. P.,** 17. Nov. [Die hiesige „Ostdeutsche Steingutfabrik"], welche im Jahre 1888 durch die Herren Herrmann Heim aus Berlin und Pulvermacher aus Bromberg angekauft wurde, ist durch Kauf mit der Annaburger Steingutfabrik Aktiengesellschaft vereinigt worden. Sie wird fortan unter der Firma „Annaburger Steingutfabrik Aktien-Gesellschaft, Zweigniederlassung Kolmar i. P." weitergeführt werden. Die Direktion verbleibt in den Händen der Herren Dr. chem Max Heim und Eugen Heim, die viele Jahre hindurch unter ihrem Vater in der Fabrik beschäftigt waren. Seit dem Brande vom Jahre 1891 ist Herr Heim der alleinige Besitzer des Etablissements gewesen. Während vor 10 Jahren 28 Personen in der Steingutfabrik beschäftigt wurden, finden jetzt 400 Arbeiter ihre lohnende Beschäftigung. Auf der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung zu Posen erhielt Herr Heim die bronzene Staats- und goldene Ausstellungsmedaille.

W. B. **Petersburg,** 17. Nov. Die Reichsbank giebt bekannt, sie werde für den Wechseldiskont von jetzt ab 5½ bis 7½ Proz. erheben, anstatt wie bisher 6 bis 8 Proz.

W. B. **Newyork,** 16. Nov. Wie verlautet, pflegt Präsident Cleveland mit den leitenden Newyorker Bankiers Berathungen über eine eventuelle Bonds-Emmission in Höhe von 25 Millionen Dollars vor Zusammentritt des Kongresses.

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 16. Nov. Unter sehr geringen Schwankungen verlief die heutige Börse nach mattem Beginn in befestigter Haltung. Das Geschäft war auf allen Gebieten ein geringes und die spätere bessere Tendenz war anscheinend auf Wochenschluß-Deckungen, ohne Einflußnahme sonstiger Motive, zurückzuführen. Anfangs bestanden Besorgnisse wegen des heutigen Zahltags in Wien, die sich aber später, nachdem bekannt wurde, daß die nennenswerthen dortigen Insuffizienzen in ausgedehnter Weise unterstützt wurden, verflüchtigten. Dennoch kamen dort noch 17 Insolvenzen, allerdings fast nur Bagatellen-Beträge, vor! Der Markt der Hüttenaktien unterlag vorübergehend dem Einfluß des schlechten amerikanischen Eisenberichtes. Von den fremden Börsen war London ruhig, Paris und Wien fest. Von Neuem ergiebt sich aus dem Verlauf des heutigen Verkehrs, daß die Beruhigung bereits in allen Interessentenkreisen der Börse wieder Würzel gefaßt hat. Von Bankaktien waren neben den leitenden Kredit und Diskonto-Antheilen auch Dresdener und Handelsgesellschaft beliebt, Deutsche Bank später wesentlich befestigt. Deutsche Eisenbahnaktien haben sich wenig geändert, östliche waren erst billiger, dann kräftig erholt. Von österreichischen begegneten Franzosen, auch Lombarden regerer Frage. Ferner stiegen die schweizerischen Aktien späterhin ausnahmslos und nicht unerheblich; italienische waren still, Kanada stabil, sonstige ziemlich wie zuvor. Am Montanmarkt gewannen nachbörslich mit der festeren Gesammttendenz namentlich Bochumer und Harpener. Fremde Fonds bewahrten feste Haltung, ebenso der Kassa-Industriemarkt, überhaupt alle sonst in Betracht kommenden Gebiete. Am Kassamarkt waren höher: 4 proz. Reichsanleihe, 3½ proz. Reichsanleihe, 4 proz. Konsols, 3½ proz. Konsols, 3 proz. Konsols, Koburg. Kredit-Ges., Diskonto-Ges., Schaffhausener Bankverein, Pommersche Hypoth.-Bank, Bröltbalbahn, Krefeld-Uerdinger Eisenbahn, Niederwaldbahn, Akkumulatorenfabrik, Anilinfabrik. Privatdiskont 2⅞. (N. 8.)

Breslau, 16. Nov. (Schlußkurse.) Schwankend.
Neue 3proz Reichsanleihe 99,00, 3½proz. L.-Pfandbr. 100,70, Konsol. Türken 20,90 Türk. Loose 108,50, 4proz. ung. Goldrente 102,25, Bresl. Diskontobank 122,25, Breslauer Wechslerbank 108,00, Kreditaktien 231,50, Schles. Bankverein 129,50, Donnersmarckhütte 140,00, Flöther Maschinenbau —.—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 158,75, Oberschles. Eisenbahn 81,50 Oberschles. Portland-Zement 114,75, Schles. Cement 179,00, Oppeln Cement 125,50, Kramsta 138,00 Schles. Zinkaktien 203,50 Laurahütte 147,75, Verein. Oelfabr. 88,00, Oesterreich. Banknoten 169 65 Russ. Banknoten 220,60, Giesel. Cement 109,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 98 40, Breslauer elektrische Straßenbahn 148 75, Caro Hegenscheidt Aktien 99,75, Deutsche Kleinbahnen —.—, Breslauer Spritfabrik 134,50.

London, 16 Nov (Schlußkurse.) Fest.
Engl. 2¾proz. Consols 106½ Preuß. 4proz. Consols —, Italien. 5 proz. Rente 85⅝, Lombarden 9, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 100½ konv. Türken 20⅝ österr. Silberr. —,— österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 101½, 3prozent. Spanier 65, 4½ proz. Egypter 99, 4proz. unifiz. Egypter 101¾, 3½proz. Tribut-Anl. 93½, 6proz. Mexikaner 99½, Ottomanbank 13¾, Canada Pacific 58⅜, De Beers neue 27⅛, Rio Tinto 16⅛, 4proz. Rupees 60⅝, 6proz. fund. arg. A. 75¼, 5proz. arg. Goldanleihe 71, 4½proz. äuß. do. 47, 3 proz. Reichsanl. 96½, Griech. 81. Anleihe 30, do. 87er Monopol-Anleihe 31, 4proz. Griechen 1889er 26, Bras. 89er Anl. 70½, 5proz. Western de Min. 77, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 88½, Platzdiskonto 1⅜, Silber 30¾, Anatolier 94, Chinesen 105, 6proz. Chinesen (Charterd Bank-Anleihe) 107, 3proz. ung. Goldanl. 83—86.

Petersburg, 16. Nov. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,05, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,30 Wechsel auf Amsterdam 3 Mon.) —,—, Wechsel a. Paris (3 Mon.) 36,87½, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 —,—, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150½, Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 805 Petersb. internat. Bank 650, Warschauer Kommerz-Bank 500, Russische Bank für auswärtigen Handel 503

Rio de Janeiro, 15. Nov. Wechsel auf London 9 7/16.

Buenos-Ayres, 16 Nov. Goldagio 233½.

Bremen, 16. Nov. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Steigend. Loko 8,00 Gd. Russisches Petroleum loko 7,60 Br.
Baumwolle. Schwach, dann fest. Uppland middl. loko 43 Pf.
Schmalz. Ruhig. Wilcox 31½ Pf., Armour shield 30½ Pf., Cudahy 31⅜ Pf., Fairbanks 26½ Pf.
Speck. Ruhig Short clear middling loko 27, Extralongs 28 Pf.
Reis unverändert. — Kaffee unverändert.
Wolle. Umsatz 133 Packen Carmen, 125 Seronen Ambalema.

Hamburg, 16. Nov. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Dezember 73½, per März 71. per Mai 69¾, per Juli 67½. Ruhig.

Hamburg, 16. Nov. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 10,55, per Dezember 10,60, per März 10,95, per Mai 11,10. Ruhiger.

Havre, 16. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.
Rio und Santos Feiertag.

Havre, 16. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Nov. 90,25, per Dezember 89,75, per März 87,00. Kaum behauptet.

Paris, 16. Nov. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 28,50—29,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Nov. 30,75, per Dezbr. 31,12½, per Januar-April 31,87½, per März-Juni 32,25.

Paris, 16. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 18,40, per Dezember 18,60, per Jan.-April 19,10, per März-Juni 19,45. — Roggen ruhig, per Nov. 10,60, per März-Juni 11,50. — Mehl ruhig, per November 41,45, per Dezember 41,85 per Januar-April 42,60, per März-Juni 43,20. — Rüböl behpt. per Nov. 54,25, per Dezember 54,25, per Januar-April 54,75, per März-Juni 53 75. — Spiritus ruhig, per November 31,50, per Dezember 32,00 per Januar-April 33,00, per Mai-August 33,75. — Wetter: Theilweise bewölkt.

Amsterdam, 16. Nov. Bancazinn 39½

Amsterdam, 16 Nov Java-Kaffee good ordinary 55¼.

Amsterdam, 16 Nov. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine beh., per Nov. —, do. per März 150. — Roggen loko unverändert, do. auf Termine fest, per März 101, per Mai 102. — Rüböl loco 23, per Dezember 23, per Mai 22¾.

Antwerpen, 16 Nov. Getreidemarkt. Weizen behpt., Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Antwerpen, 16. Nov Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 18¾. Fest.
Schmalz per Oktober 75½, Margarine ruhig.

London, 16. Nov An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Liverpool, 16 Nov. Nachm. 1 Uhr 15 Min. (Baumwolle.) Umsatz 14 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Fest.
Middl. amerikanische Lieferungen Stetig. November-Dezbr. 4 5/8—4 25/64 Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 5/8—4 25/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 5/8—4 25/64 do., Febr.-März 4 26/25 bis 4 13/32 do., März-April 4 13/32 Käuferpreis, April-Mai 4 27/64—4 7/16 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 7/16—4 29/64 do., Juni-Juli 4 29/64—4 15/32 do., Juli-August 4 15/32—4 31/64 Verkäuferpreis, August-September 4 29/6.—4 15/32 d. do.

Newyork, 15. Nov. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 231 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 84 000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 76 000 Ballen. Vorrath 946 000 Ballen.

Newyork, 16. Nov. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 949 904 Dollars gegen 11 425 418 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 292 502 Dollars gegen 2 176 583 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 16 Nov Waarenbericht Baumwolle in New York 8 7/16, do. in New-Orleans 8 1/16 Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia 8 45, do. rohes —, do. Pipe line certifik., per Nov. 164 nom — Schmalz Western steam 5,85 do. Rohe & Brothers 6,10, — Mais Tendenz: behauptet. per Nov. 36, per Dez. 35⅝, per Mai 35¾. — Weizen Tendenz: behpt. — Rother Winterweizen 68¼, do. Weizen per Nov —, do. Weizen per Dez. 64¾, do. Weizen per März 67¾, per Mai 67⅞. — Getreidefracht nach Liverpool 3⅜ — Kaffee fair Rio Nr. 7 15⅜, do Rio Nr. 7 per Dezbr. 14,45, do Rio Nr. 7 per Febr 14,15. — Mehl, Spring-Wheat clears 2,60 Zucker 3 . Kupfer 11,50.

Chicago, 16. Nov. Weizen. Tendenz: matt, do. per Nov. 57, do. per Dezember 57⅝. — Mais. Tendenz: matt, per Nov. 28¼. — Schmalz per Novb. 5,47, do. per Januar 5,60. — Speck short clear nom. Pork per Nov. 8,00.

Berlin, 17. Nov. Wetter: Schön.

Newyork, 16. Nov. Weizen per Dez. 64¾, per Jan. 65⅞.

Berliner Produktenmarkt vom 16 November.

Ohne jede Aenderung besteht hier die Stille im Getreidegeschäft fort, was in Anbetracht des Mangels an äußerer Anregung auch weiter nicht auffallen kann. Desto mehr verdient es hervorgehoben zu werden, daß die Stimmung im Allgemeinen doch nicht so matt gewesen ist, wie gestern und, bei ebenso spärlichen wie vorsichtigen Anerbietungen, die Käufer für Weizen und auch für Roggen etwas erhöhte Forderungen bewilligen mußten. Die Kläglichkeit des Verkehrs hat es natürlich zu ernster Besserung nicht kommen lassen, auch ist zum Schluß die Haltung schon wieder abgeschwächt. Auf Hafer haben Novemberdeckungen befestigenden Einfluß ausgeübt. Für Rüböl hat der jüngste Rückschritt unzweifelhaft einige Käufer herangezogen, die sich heute nur zu etwas besseren Preisen befriedigen konnten. Spiritus ist anfänglich, in Folge von Deckungskäufen auf nahe Termine weiter im Werthe gesteigert worden, hat schließlich die neue Besserung aber doch nicht aufrecht erhalten können.

Weizen loko wenig verändert, Termine ziemlich fest, zeitweise sogar etwas höher.
Roggen loko kleines Geschäft, Termine gut behauptet.
Mais loko und Termine still.
Hafer loko schleppender Handel, Termine fester.
Roggenmehl unverändert.
Rüböl etwas besser bezahlt.
Petroleum höher.
Spiritus anfänglich fest und etwas höher, schließt abgeschwächt. Gek.: 60 000 Liter.

Weizen loko 136—148 M. nach Qualität gefordert, Dezbr. 143 143,25—142,75 M. bez., Mai 147 bis 147,25—147 M. bez.

Roggen loko 116—122 M. nach Qualität gefordert, guter inländischer 119—120 M. ab Bahn bez., Novbr. 116,25 M. bez., Dezember 116,50 bis 116,25—116,75—116,50 M. bez., Mai 122,50 bis 122,75—122,50 M. bez.

Mais loko 101—108 Mark nach Qualität gefordert, Dezbr. 100,50 M. nom., Mai 94 M. nom., Juni 96 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 113—175 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 115—150 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 118 bis 129 M. bez. do. pommerscher, uckermärkischer u. mecklenburgischer 121—131 M. bez., do. schlesischer 118—130 M. bez., feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pomm. 133—144 M. bez., November 118 50—118 M. bez., Dezbr. 117,25 M. bez., Mai 119,50 bis 119,25 M. bez.

Erbsen Kochwaare 145—168 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 115—132 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 155—170 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20 50—18,25 Mark bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,50 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,25 bis 15,50 M. bez., Dezbr. 16,00 M. bez., Januar 16,10 M. bez., Mai 16,50 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 46,4 M. bez., Novbr. 47,6—47 bis 47,2 M. bez., Dezbr. 46,5—46,6 M. bez., Mai 46,4 M. bez.

Petroleum loko 23,5 M. bez., Novbr. 23 5 M. bez., Dezember 23,5 M. bez., Januar 23,8 M. bez., Februar 24,1 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 52,2 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 32,9—32 7 M. bez., Novbr. 37,2—37,4—37,2 M. bez., Dezember 37—37 2—37 M. bez., Mai 37,9—38,1—37,9 M. bez., Juni 38,3—38,4—38,2 M. bez.

Kartoffelmehl November 14,00 M. bez.
Kartoffelstärke, trockene, November 14,00 M. bez.
Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Spiritus auf 37,10 M. per 10 000 Ltr. Proz. (R. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Diskontobank-Wechsel v. 16 Nov.

Amsterdam	2½	8 T.	168,40 G
London	2	8 T.	20,465 bz
Paris	2	8 T.	81,20 bz
Wien	4	8 T.	169,45 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	75,60 G
Petersburg	5	3 M.	218 75 bz
Warschau	5	8 T.	218,80 bz

Berl 4. Lomb. 4½ u. 5. Privatd 3 7/8

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,40 G
20 Francs-Stück	16,20 bz
Gold-Dollars	4,1875 G
Amerik.Not.1Dollars	4,1625 G
Engl. Not. 1 Pfd.Sterl.	20,465 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,20 bz
Oesterr. Noten 100 fl.	169,60 bz
Russ. Noten 100 R.	220,00 bz
Russ. Not. ult. Nov.	
do do. do. Dez.	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

	Dtsche.R.-Anl.	4	105,30 bz G
	do. do.	3½	103,90 bz G
	do. do.	3	99,00 B.
	Preuss.cons.Anl.	4	105,20 B.
	do. do.	3½	103,90 G
	do. do.	3	99,00 G
	Staats-Anl. 1868	4	
	Staats-Schld-Sch	3½	100,40 bz
	Berliner Stadt-Obl.	3½	101,10 bz G
	Ostpr.ProvAnl	3½	101,50 G
	Posener Prov.-Scheine	3½	100,50 B.
	Posener Stadt-Anl.	3½	101,25 G
Pfandbriefe	Berliner	5	121,10 G
	do.	4½	116,50 G
	do.	3½	105,10 bz
	Ctrl.Ldsch	4	
	do. do.	3½	100,50 bz G
	Kur.u.Neumrk.neue	3½	101,10 G
	do.	4	
	Ostpreuss	3½	100,60 bz
	Pommer.	3½	100,75 bz
	do.	4	
	Posensch.	4	101,25 G
	do.	3½	100,50 G
	Schles. ldschl Lt.A	3½	100,70 B.
	do.	4	
	do.neu do.	3½	100,50 G
	do. do. C.	4	
	Wstp.Rittr	3½	100,75 G
	do. neul.II.	3½	100,50 bz
Renten	Pommer.	4	104,50 bz
	Posensch.	4	104,50 bz
	Posensch.	3½	102,30 bz
	Preuss.	4	
	Schles.	4	104,50 bz
	Bad Eisenb.-A.	4	104,25 G
	Bayer. Anleihe	4	105,20 bz G
	Brem.A. 1892	3½	
	Hamb.Sts.-Rent	3½	104,60 G
	do do. 1886	3	
	do. amort.Anl.	3½	101,80 B
	Meckl. Anl.	3½	
	Sächs Sts-Anl.	3½	102,75 G
	do Staats-Rnt.	3	98,20 bz G

Loospapiere.

Bad.Präm.-Anl	4	144,00 G
Bayr. Pr.-Anl.	4	150,25 G
Braunsch.20T.L.	—	105,75 bz G
D		
Finnische L.	—	57,10 bz
Freiburger L.	—	28,10 bz
Ham. 50T.-L.	3	
Lüb. 50T.-L.	3½	132,50 bz
Köln-M. Pr.-A.	3½	141 25 B.
Mail. 45 Lire L.	—	39,70 bz
Mail. 10 Lire L.	—	13,50 B
Mein.7Guld-L.	—	23,90 G
Oest.1854erL	3,2	
do. 1858erL	—	
do. 1860erL	4	151,90 bz
do. 1864erL	—	342,00 bz
Oldenb. Loose	3	132,50 bz
Raab-GratzerL	2½	99 50 bz
Russ.1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	158,00 G
Türkenloose	—	110,75 G
Ung. Pr. Loose	—	276,00 bz
Venet. Loose	—	24,40 bz

Ausländische Fonds.

Argentin.Anl.	5	58,30 bz
do. 1888	4½	
Bukar.Stadt-A.	5	99,75 bz
Buen. Air. Obl.	5	37,00 bz G
Chines. Anl.	5½	104,00 bz
Dän.Sts.-A.86.	3½	
Griech. Gold-A	5	
do. cons. Gold	4	27,00 bz
do.Monop-Anl.	4	
do. Pir.-Lar.	5	34,90 bz
Italien. Rente	4	86,10 bz
do.amort.-Rt.	4	
Mexikan. Anl.	6	92,10 bz
do. neue 90er Anleihe	6	92,25 bz
do.5%E.-B.-A.	5	85,00 bz G
Oest. G.-Rent.	4	102,10 bz G
do. Pap.-Rnt.	4⅕	98,75 G
do. l/l Silb.-Rt.	4⅕	99,10 bz
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig(Localb)	3	81,10 G
Poln. Pfandbr.	4½	67,50 G
do.Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A88—89	4½	40,30 G
do. Tabak-Anl.	4½	92,50 bz G
Röm. Stadt-A.	4	91,00 bz G
do. II. III. VI.	4	85,25 bz G
Rum. Staats-A.	4	86,80 bz
do. Rente 90	4	86,75 bz G
do. do. fund	5	102,25 G
do. do. amort.	5	97,80 bz G
do. do. 92	5	98,10 G
Rss.cs.1880A.	4	101,25 bz
do. Gd.1889A.	4	
do. do.1890A.	4	
do.cs. E.-B.-O.	4	
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	66,70 bz G
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4½	102 80 bz
Schwedische	3½	
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb	5	
do. Rente 84	5	
do. neue 85	5	
Span. Schuld.	4	65,00 bz G
TürkA.1865C.	1	21,45 bz
do. do. D.	1	21,00 bz B
do. Administr.	5	92,40 bz
do. Consol.90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	102,10 bz
do. Kronen-R.	4	98,40 bz B.
do.Gld.-Inv.-A.	4½	104 25 bz G
do.Tem-Be.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2½	76,00 bz
Altdamm-Colb	5	110,00 bz
Altenbg.-Zeitz	10,8	
Crefelder	3	104,75 bz
Crefld-Uerdng	5½	175,00 bz
Dortm.-Ensch.	5	110,50 bz G
Eutin. Lübeck	1¼	56,90 bz
Frnkf.-Güterb.	4½	86,00 bz
Halberst Blank	5½	
Ludwsh.-Bexb.	10	247,50 bz
Lübeck-Büch	6	150,50 bz
Mainz-Ludwsh	5	117,80 bz
Marnb.-Mlawk.	2	78,50 bz
MecklFr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,20 G
Ostpr. Südb.	1/3	93,50 bz
Saalbahn	2/3	
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	0	
Werrabahn	2,1	
Aussig-Teplitz	15	
Böhm. Nordb.	8	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¾	261,50 G
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	5	109,10 G
Graz-Köflsch.	5,4	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	6⅗	153,00 bz
do. Lokalb.	3½	
do. Nordw.	5½	
do.Lit.B.Elb.	5½	
Raab-Oedenb.	1½	53,00 bz G
Reichenb.-P	4 2/7	
Südöstr.(Lb.)	⅘	43,20 bz
Ungar.-Galiz	5	
Balt. Eisenb.	0	
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb	0	
Kursk-Kiew	9⅜	
Mosco-Brest	0	
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	0	
Wrsch.-Wien.	19⅚	263,50 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	3	
Canada-Pacif.	2½	55,30 bz
Gotthardbahn	7⅖	170,00 bz
Ital. Mittelm.	0	90,30 bz
Ital.Merid.-Bah	0	120,00 bz
Lüttich-Lmb.	⅘	30,00 B.
Lux. Pr. Henri	4	74,80 G
Schweiz.Centr	5½	132 50 bz
do. Nordost	6	127,40 bz
do. Unionb.	4	91,25 bz
Westsicilian.	3⅕	59 90 bz G

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm.Colberg	5	123,00 bz
Bresl.-Warsch	1 17/20	62,50 G
Dortm.-Gron.	5	
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	4	
Marienb Mlawk	5	121,75 G
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	5	117,75 bz G
Saalbahn	5	
Weimar-Gera	4½	

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	4	
Gr Berl.Pferde Eisenbahn	3½	101,00 G
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	102,00 G
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	100,50 B.
Franz.-Josefb.	4	
GalK.Ludwigsbahn 1890	4	98,50 bz
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	101,60 G
KronpRudolfb.	4	98,50 bz G
do.Salzkammg	4	103,00 G.
LmbCzern.stfr	4	98,90 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest.Stb.alt.g.	3	92,00 bz
do. Staats-I.II.	5	117,50 G
do. Gold-Prio.	4	104,10 G
do. Lokalbahn	4	101,80 bz
do.Nordwestb.	5	109,20 bz
do. NdwB.G-Pr	5	
do. Lt.B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	84,60 bz G
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B.(Lb.)	3	70,60 B.
do. Obligation.	5	111,75 bz
do.Gold-Prior.	4	102,00 bz B
Ung Eis-B.G-A.	4½	104,80 B.
do. do. S.-A.	4½	104,80 B.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr.Rss.Eis.gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	103,25 bz G
Kozl.-Wor. g.	4	99,75 bz
do. 1889	4	101,00 B.
Ku.-CharAs(O)	4	100,00 bz
do. (Ob)1889	4	99,80 bz
Kur-Kiew conv	4	100,90 B
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	96,80 bz
do. Rjäsan g.	4	101,40 bz
do.Smolen.g.	5	102,75 bz G
Orel-Griasy c.	4	99,75 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl.g.	4	100,50 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	
Rjaschk-Mor.g	5	
Rybinsk-Bol.	5	101,75 bz
Südwestb.gar.	4	101,00 bz
Transkauk.g.	3	88,75 G.
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw.O.g	4	100,90 bz G
Zarskoe-Selo	5	101,00 B.
Anat. Gold-Obl.	5	86,30 bz G
Gotthardbahn	3½	
Sicil.Gld.-P.ov	4	
do.do.v.1891	4	
Ital. Eisb.-Obl.	3	52 75 bz G
Italien. Mittelm.	4	94,00 bz B.
Macedonier	3	55,00 bz G
Oeste de Minas	5	84,90 bz B.
Portugies. Obl.	—	66,23 bz
Sardinische Obl.	4	80,00 bz B.
Süd-Ital. Bahn	3	55,75 G
Serb. Hyp.-Obl.	4	
do. Lit. B.	5	
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	102,60 G
Northern Pac. I.	6	112,80 G
do. do. II.	6	
do. do. III.	6	
do. do.	5	37,00 G
San Louis Franc.	6	104,00 bz
San Louis Franc.	5	92,75 bz
do. do. West.	4	75,00 bz
SouthernPacific.	6	109,50 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	121,00 bz G
do. do. II.	3½	116,00 B.
do. III. IV. abg.	3½	105,25 B.
do. do. V. abg.	3½	101,25 bz G
Dsch. Gr. K. VI.	4	103,50 G
do. do. VII.	4	104,30 G
do.Hp.B.Pf.IV.-V. VI.	5	114,00 G
do. do.	4	102,10 bz G
do. do.	3½	101,50 G
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,50 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	103,90 bz
do. do. (rz100)	3½	100,00 bz
do. do. bis 1895	3,80	101,70 bz
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	100,30 B.
do. 42 bis 1900		
unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104 10 bz G
Pomm. Hypoth.-Akt.		
do. 42 bis 1904		
unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bz G
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,40 G
P.B.-Cr.unkb(rz110)	5	115,50 bz G
Pf.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	109,10 G
do. do. (rz115)	4,15	116,70 G
do. do.X.(rz110)	4,15	112,75 G
do. do. (rz100)	4	101,30 bz
Pr. Cent.-Pf. 86-89	3,15	100,00 G
do. 1890unk.1900	4	104,75 bz G
do. 1894unk.1900	3,15	101,20 bz G
do. Communal-Obl.	3,15	101,00 bz G
Pr. Hyp.-B. I. (rz120)	4,15	
do. do. VI.(rz110)		
do.div.Ser.(rz100)	3,15	
do. do. (rz100)	4	
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	100,10 bz G
do. do. do.	3,15	100 00 bz G
Preuss. Hyp.-V.	4	
Sch. Bod.-Cr. b.1903	4	105,75 G
Schles. B. Cr.(rz100)	4	101,25 bz
do. do. (rz100)	3,15	100,40 G
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz110)	4,15	109 60 G
do. do. (rz110)	4	107,90 G
do. do. (rz100)	4	102,60 bz G

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	113 00 G
B.f.Sprit-Prod.H	3¾	73,60 bz
Berl. Cassenver.	4	129,60 G
do. Handelsges.	7	150,25 bz
do. Maklerver.	6½	126,50 G
do. Prod.-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	0	115 50 G
Bresl. Disc.-Bk.	5½	122,50 bz G
do. Wechsler	5	107,25 G
Danz. Privatbank	3	
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4½	
Deutsche Bank	9	200,80 bz
do. Genossensch	5	118,60 bz G
do. Hp.Bk.75pCt	7	133,00 bz
Disc.-Command.	8	209,75 bz
Dresdener Bank	8	164,80 bz
Gothaer Grund-creditbank	4	126,40 G
Königsb. Ver.-Bk	5	106,60 G
Leipziger Credit	10	212,50 bz G
Magdeb. Priv.-Bk	5½	114,50 bz B.
Maklerbank	5½	108,50 bz G
Mecklenb.Hyp. u. Wechs.	8	157,00 bz B.
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	130,75 G
Mitteld.Crdt.-Bk.	5	109,60 bz G
Nationalbk. f. D.	6½	138,80 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	108,60 bz G
Oester. Credit-A.	11⅞	230,75 bz
Petersb.Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	143,25 bz G
Posen. Prov.-Bk.	4½	108,30 G
Pr. Bodencr.-Bk.	7	145,10 G
do.Cnt-Bd 70pCt	9½	187,00 B.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	137,50 bz G
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	
Rh.-Westf.-Bank	7	9,00 bz G
Reichsbank	6,26	162,60 G
Russische Bank	9⅗	
Schaffhaus.-Bk.	6½	140,00 bz G
Schles. Bankver.	5½	129,70 bz
Warsch. Comerz	10⅘	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

	Allg. Elekt.-Ges.	9	231,00 bz G
Bauges.	Berl.-Charl.	—	755,00 bz G
	do Neust.	—	89,60 bz
	Hann.-St.P.	3½	105,00 bz B.
	Humbldth.	6	
	Kurfürst	—	1131,00 bz
	Moabit	6	
	Passage	4	90,30 bz G
	Weissens.	—	655,00 G
	Berl.Elekt.-W.	12½	242,50 bz
	Berl.Holzcomt.	5½	
	Berl. Lagerhof	2	121,00 G
	do. do.St.-Pr.	5	121,00 bz
	Ahrens Br., Mbt.	0	45,50 G
	Berl. Bock-Br.	4	170,80 bz
	Königstd. Br.	6	136,00 bz G
	Landré Br.	10½	237,00 bz G
	Münch. V.-Br.	4½	137,50 bz G
	Patzenhofer Br.	13	240,00 bz G
	Schultheiss-Br.	14	268,25 bz G
	Hugger Br.	—	150,00 bz G
	Bresl. Oelw.	3½	87,60 G
	do. Sprit-A.-G.	7	133,50 bz G
	Brodfabrik	2	
	Butzke Metall	4	164,00 bz
	Chem.Fab. Milch	10	128,00 bz B.
	Ch. F. Anglo. G.	7	113 25 bz G
	Ch.F. Leopoldsh.	4½	87,50 bz G
	do. St. Pr.	5	122,75 bz G
	Ch. F. Oranienb.	6	169,00 bz G
	Ch. F. Union	8	104,50 bz
	Danziger Oel	3	92,50 G
	do. St. Pr.	5	106,00 G
	Dtsch. Thonröhr	6½	142,25 bz G
	DynamitTrust	10	151,60 bz
	Egestorff. Salz	8	138 60 G
	Gummi HarWien	20	306,50 B.
	do. Schwanitz	9½	190,25 bz G
	do. Voigt Winde	7	135,60 bz
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Anhalter	—	45 00 B.
	Berl. Anh.	6	133,00 bz G
	Bresl. Lnk	8½	195,50 bz G
	do. Hofm.	6	156,75 bz B.
	Chemnitz	3	115,00 G
	Floether	8	129,75 bz G
	Germ.V.-Akt.	0	78,50 bz G
	Görlitz Körn.	12	190,25 bz G
	Görl. Lüdr.	12	205,50 G
	H. Paucksch	4½	107,00 bz G
	Lud. Löwe	20	325,00 bz G
	Pomm. cv.	4½	66,00 bz
	Schwarzk.	12½	245 10 G
	Stett.-Vlk.-B.	6	140 00 bz G
	Stett. St. Pr.	6	146,10 G
	Sudenburg	20	229,75 G
	Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	114 00 bz G
	Oppeln. Cem.-F.	6½	125,00 bz G
	do. (Giesel)	4½	108,25 G
	Bresl. Pferde-Bh	8	178,00 B.
	do. Elektr.Bahn	8	189,75 bz
	Charlottenburg.	—	
	Gr.Berl.Pferdeb.	12½	325,00 bz B.
	Posen.Sprit-F.	7	174,50 bz G
	Sächs. Kamg.	1	116,00 bz G
	Hb. Pakf. Tr.-G.	0	106,50 G
	Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	105,90 B.
	Fraust. Zucker	—	114,75 B.
	Glauz. Zucker	4½	107,50 bz

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	5	120,25 G
Boch. Gussstahl	5	155,50 G
Bonifacius	—	107,50 bz G
Concordia	5½	136,00 bz G
Consolidation	8	207,50 bz
Courl. Bgw.	2½	112,10 bz G
Dannenbaum	2½	105,00 B.
Donnersmarck	6	141 25 bz G
do. cv.	6	
Dtm. Union P. A.	0	59,00 bz G
Eschweiler	8	156,40 bz
Gelsenkirchen	6	174 00 bz B.
Hörder Bergw.	3	103,25 bz G
Hugo Bgw.	7	184,75 G
Inowracl. Salz	1¼	55,90 bz
Kölner Bgw.	6	167,00 B.
König u. Laura	4	148,70 bz G
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4½	99,00 bz G
do conv.	6	
Louis.Tief.St.-P.	0	59 75 bz B.
do. P. A.	0	
Marienh. Ktz.	2½	72,80 bz G
Oberschl. Bed.	3	81,50 bz G
do. Eisen-Ind.	2	99,20 bz
Phönix. Lit. A.	6	160,25 bz G
Pluto	5¼	160,00 bz G
do. St. P.-A.	5¼	
Redenh. St. Pr.	0	16,90 bz
Lit. A.	0	40,30 bz G
Rh.Anthr.Nassau	—	
Riebeck Wk.	10	178,50 bz G
Schl. Zinkhütte.	12	205 00 B.
do. do. St.-Pr.	12	205,00 B.
Stolb. Zink-H.	1	46,00 G
do. St.-Pr.	6	122,50 G
Tarnowitz L. A.	0	41 75 bz G
Westf. Un. cv.	1	103,50 bz
do. Pr.	7	57,50 bz G

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.